

Soeben erscheint:

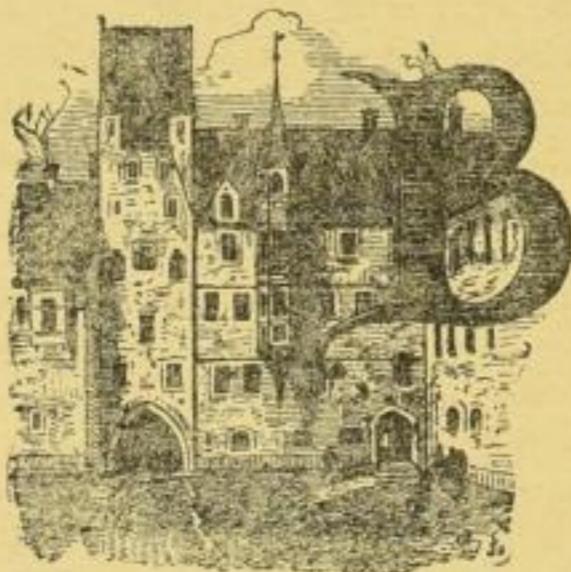


Soeben erscheint:

München

für Einheimische und Fremde Geschichte und Rundgang

von
Dr. JOSEF WEISS

Geheimer ArchivratMit 64 Abbildungen auf Kunstdruckpapier, 25 Vignetten und 1 PlanPreis: kartoniert 75 Mark, in Leinen gebunden 100 Mark ord.

... im Zauberklange des trauten Wortes „Alt München!“ ertönen leise die Glocken der versunkenen Stadt... es tut das Herbergstor sich auf, im schmucken Gewande treten die Schäffler an und schwingen die grünen Buchreifen zum Reigentanz in den Straßen, es drängt sich Alt und Jung am Schrannenplatz (Marienplatz) und freut sich am biderben Kunstbrauch des „Metzgersprungs“, mit dem die Metzgerlehrjungen ihren Freispruch begehen auf dem Dultplatz (Karlsplatz, Lenbach- und Maximiliansplatz) reiht sich im Frühjahr und Herbst Schaubude an Schaubude, Kaufstand an Kaufstand, an der protestantischen Kirche zeigen Seiltänzer ihre halsbrecherischen Kunststücke, am Himmelshaus (Deutsche Bank) produziert sich der unverwüstliche Kasperl Larifari... mit launigem Mummenschanz und prunkvollen Aufzügen huldigt die Künstlerschaft dem Fasching, begrüßt sie in Pullach und der Menterschwaige den jungen Mai. — An dieses München, das der vierziger und fünfziger Jahre des 19. Jahrhunderts, denkt der Münchner zumeist, wenn er heute von „Alt-München“ spricht. Damals zählte die Stadt etwa 100000 Einwohner. Au, Haidhausen und Giesing waren Vorstädte; Schwabing, Bogenhausen, Thalkirchen, Sendling und Nymphenburg völlig selbständig. Die Stadt war in vier durch gelbe, blaue, grüne und rote Hausnummern markierte Viertel (Anger-, Hacken-, Kreuz-, Graggenauer Viertel) abgeteilt. Den Fahrverkehr vermittelten Droschken. Die Taxe vom Hofgarten zum Bahnhof betrug 12 Kreuzer, nach Thalkirchen 30 Kreuzer. Nach Nymphenburg gingen täglich um 9, 2 und 6 Uhr